

tungsmitglieder in dieses System der Weiterbildung regelmäßig einbezogen werden. Für die Weiterbildung der APO-Sekretäre, die größtenteils unmittelbar in der materiellen Produktion tätig sind, müssen noch größere Anstrengungen unternommen und vielfältigere Formen gefunden werden.

Kaderarbeit muß immer auf die Zukunft orientiert sein. Heute wird darüber entschieden, wie gut die Kader für die Lösung der im Programm der SED gestellten Aufgaben unter Berücksichtigung der wachsenden Anforderungen in den kommenden Jahren gerüstet sind. Das erfordert, die Entwicklung, den Einsatz sowie den Wechsel der Kader vorausschauend und langfristig zu planen. Das trägt dazu bei, Kontinuität und Stabilität der Leitungen der Partei sowie ihre stetige klassenmäßige Stärkung zu gewährleisten. So wird garantiert, daß zum richtigen Zeitpunkt die erforderlichen Kader aus der Arbeiterklasse mit den notwendigen Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen in der Parteiarbeit als Kaderreserve zur Verfügung stehen. So wird in der Zusammensetzung der Leitungen und des Parteiapparates ein richtiges Verhältnis zwischen älteren partei- und lebenserfahrenen sowie jungen Kadern gesichert.

### **Parteilich, erfahren und gebildet**

Auf Beschluß der 4. Tagung des ZK findet in der Zeit vom 1. März bis zum 30. April 1977 die Rechenschaftslegung und Neuwahl der Parteigruppenorganisatoren, ihrer Stellvertreter, der Leitungen der APO sowie der Grundorganisationen, die nicht in APO untergliedert sind, statt. Die Erfahrungen lehren: Eine langfristige und gewissenhafte kadermäßige Vorbereitung der Parteiwahlen durch die Kreisleitungen und Leitungen der Grundorganisationen wirkt sich positiv auf die qualitative Zusammensetzung der Leitungen aus.

Die Leitungen, die zu wählen sind, haben die bedeutsamen Beschlüsse des IX. Parteitagess sowie der Tagungen des ZK zu erfüllen. Das erfordert, solche Genossen vorzuschlagen, die ausreichende Erfahrungen in der Partei- und Massenarbeit besitzen, Kommunisten, die über fundierte marxistisch-leninistische Kenntnisse verfügen und fähig sind, den Werktätigen unsere Weltanschauung und die Beschlüsse der Partei überzeugend zu erläutern, die sich offensiv mit allen Spielarten der bürgerlichen Ideologie auseinanderzusetzen können. Von gewählten Funktionären der Partei wird erwartet, daß sie in ihren Arbeitskollektiven und im Wohngebiet Vorbild sind, ein enges Vertrauensverhältnis zu den Werktätigen besitzen, sich feinfühlig und aufmerksam gegenüber den Menschen verhalten

und daß sie es verstehen, die schöpferischen Kräfte und Ideen der Werktätigen zu fördern und zu lenken.

In noch stärkerem Maße sind die besten Arbeiter aus der materiellen Produktion, die sich als Initiatoren im sozialistischen Wettbewerb und vor allem bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bewährt haben, für die neuen Leitungen vorzusehen. Die 100000 jungen Kommunisten, die in Wahlfunktionen der FDJ eine verantwortungsvolle politische Arbeit leisten, sollten als Nachwuchskader für Parteifunktionen mehr beachtet und in ihrer gesellschaftlichen Aktivität gefördert werden.

Für den planmäßigeren Einsatz der Kader und eine qualifiziertere Vorbereitung auf ihre Funktion bewähren sich Kaderprogramme. Einige Bezirks- und Kreisleitungen haben nach dem IX. Parteitag solche Programme ausgearbeitet oder befassen sich gegenwärtig damit. Sie enthalten die Aufgaben und Schlußfolgerungen für die Erziehung und Bildung der Parteikader, für die Art und Weise ihrer Aus- und Weiterbildung sowie für den Aufbau und die Entwicklung einer stabilen Kaderreserve.

Im Mittelpunkt der Programme stehen die Nomenklaturkader, die Funktionen in den gewählten Leitungen der SED, im Parteiapparat oder an Parteischulen ausüben bzw. kurzfristig oder perspektivisch darauf vorbereitet werden. Auch ist festgelegt, wie wichtige Planobjekte, z. B. Investvorhaben, kadermäßig abzusichern sind. Die Programme stellen außerdem Aufgaben zur Entwicklung der Führungskader im Staatsapparat, in der Wirtschaft und in einigen Massenorganisationen, ohne deren eigene Verantwortung für ihre Kaderreserve zu schmälern. Wie die Erfahrungen zeigen, bestimmt nicht der Umfang, sondern die Realität der Maßnahmen die Qualität eines Kaderprogramms. Und es entspricht der Natur der Sache, daß die jeweilige Leitung regelmäßig kontrollieren muß, wie das Programm erfüllt und auf den neuesten Stand gebracht wird.

Es ist eine in der Parteipraxis bestätigte Wahrheit, daß der Erfolg einer Sache letztlich davon abhängt, wie verstanden wird, die dafür geeigneten Kader auszuwählen und sie für die Erfüllung der gestellten Aufgaben zu befähigen. Deshalb gehört die systematische Arbeit mit den Kadern zum täglichen komplexen Arbeitsstil jeder Parteileitung. Die Probleme der Auswahl, Entwicklung und Erziehung gehören ständig zur Tagesordnung, wann immer auch auf den verschiedensten Gebieten des gesellschaftlichen Lebens eine Entscheidung über die Verwirklichung der Politik des IX. Parteitagess getroffen wird.